

Einst legte sich der Goldkämpler am Fuße eines Berges in das Gras und schlief gemütlich ein. Auf jenem Berge aber stand ein Grafenschloss, aus dem der Schlossherr, ein bejahrter, reicher Edelmann, bekümmert in die Ferne blickte. Denn es schnitt ihm tief ins Herz, dass in den Wäldern seiner Grafschaft lange schon ein fürchterliches Einhorn hauste, Menschen, Zug- und Weidetiere niederstach und alle Felder arg verwüstete. Noch schwerer drückte es den Grafen nieder, dass niemand mehr im Land den Ehrgeiz hatte, für Ruhm und hohen Lohn dem Einhorn den Garaus zu machen – gar zu gefährlich war das Unterfangen.

Plötzlich nahm der Graf den Schläfer wahr und las auf der vom Sonnenschein bestrahlten Kappe wahrhaft goldne Worte: *Zehn auf einen Streich erschlagen!*

Was man wünscht, das glaubt man gern. So meint denn der Schlossherr fest, der Schläfer hätte einst mit einem Streich zehn Feinde totgeschlagen und er wäre wohl imstand, auch das Einhorn noch zu töten.

Hoffnungsfreudig lief der Graf den Hang hinunter, weckte unsern Goldkämpler, erzählte ihm das schwere Leid und bat ihn, der so stark sei, zehn mit einem Streich zu töten, gegen hohen Lohn das Einhorn aus der Welt zu schaffen. Wagemutig drang der Schuster, nur mit einem scharfen Säbel ausgerüstet, in den Wald, und alsbald sprang das Einhorn wütend auf ihn los. Husch! Barg der Goldkämpler sich hinter einer starken Tanne, und das Untier stach sein Horn so heftig in den Stamm, dass es wie festgenagelt stecken blieb. Mit einem Hiebe schlug der Held dem Einhorn dann den Kopf ab, ging aufs Schloss, empfing den wohlverdienten Lohn und ward zu alledem in Kürze noch des Grafen Schwiegersohn.

Quelle: Die schönsten Märchen